Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 318. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 11. Juli 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 11. Juli. In der gestrigen Oberhaussitzung legte Russell die englische nach Petersburg gesandte Note vor und erklärte, die Antwort werde, laut heute eingetroffenem Telegramm, Petersburg am 14. oder 15. verlassen. Er genehmigt für nächsten Montag im Oberhause die Polendebatte. (Wolff's T. B.)

Wien, 10. Juli. Ein Artikel des heutigen „Botschafters" über die Zollfrage hebt hervor, daß eine innere Zollreform Oesterreichs, das heißt eine bedeutende Herabsetzung der österreichischen Zölle, aus der rings um Oesterreich eingetretenen Verkehrsentwickelung mit absoluter Nothwendigkeit hervorgehe.

Preußen.

Berlin, 10. Juli. [Ihre Majestät die Königin] ist nach einer glücklichen Ueberfahrt am 7. Juli Früh um 9 Uhr auf dem englischen Dampfschiff „Vivid" in Rotterdam eingetroffen und daselbst von dem Prinzen Friedrich der Niederlande und der Oberhofmeisterin Gräfin Randwyke, empfangen worden. Von Rotterdam aus hat Ihre Maj. sowohl dem König und der Königin der Niederlande, als der Prinzessin Friedrich ihren Besuch im Haag abgestattet und ist dann auf den Landsitz der Königin Mutter, Soestdyk bei Utrecht, gefahren, woselbst Allerhöchstdieselbe den 8. Juli mit der Großherzogin von Sachsen und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich verweilt hat. Die preußischen Schiffe im Hafen von Rotterdam hatten sämmtlich bei der Durchreise der Königin geflaggt. Ihre Majestät wird den 10. in Aachen verweilen und am 11. in Koblenz eintreffen. (St.-A.)

[Der Aufenthalt Sr. M. des Königs] in Gastein wird, wie verlautet, bis gegen Mitte August dauern. Die zweite Hälfte dieses Monats wird Se. Majestät in Baden-Baden zubringen, Ende August oder Anfang September aber zu den Manövern nach Berlin zurückkehren. Anfang Septembers dürfte auch das kgl. Staatsministerium wieder hier versammelt sein.

[Blumensträuße für die Kronprinzessin.] In diesen Tagen langte aus Putbus eine Kiste im kronprinzlichen Palais an, die mit Blumensträußen gefüllt war, welche der Kronprinz auf seiner Inspectionsreise in den verschiedenen Städten und Ortschaften entgegengenommen und seiner Gemahlin zum Geschenk mit nach Putbus gebracht hatte. Wie man erfährt, legt die Frau Kronprinzessin solchen Liebesgaben einen besonderen Werth bei und will dieselben zu einer Sammlung aufbewahrt wissen. Alle Bouquets tragen den Namen der Ortschaften, wo sie überreicht worden sind.

[Herr v. Bismarck] wird, wie verlautet, von Karlsbad auf einige Tage nach Berlin kommen, bevor er sich nach Biarritz begiebt.

[Prof. v. Holtzendorff.] Nach der „B. L. C." hat der Senat der hiesigen Universität die bekannte Angelegenheit des Profeßors v. Holtzendorff aufs Sorgfältigste berathen und in seiner vorgestrigen Sitzung darüber entschieden. Wie verlautet, geht der Beschluß dahin, daß der Senat die Berechtigung des Cultus-Ministers zu der ertheilten Verwarnung nicht anerkennt und gegen dieselbe Verwahrung einlegt.

[In der gestern abgehaltenen dritten Sitzung der Vorberathungs-Commission für den internationalen statistischen Congreß] theilte der Vorsitzende mit, daß der Oberbürgermeister Seydel in Folge des bekannten Beschlusses des Magistrats seinen Austritt aus der Commission angezeigt habe. Die Theilnahme am Congreß haben abgelehnt: Präsident Hansemann, Geh. Rath Neuhaus, Ministerial-Director Delbrück, Generalarzt Dr. Steinberg und General von Bayer. Die Commission schritt zur Wahl ihres Bureau's, und wurden gewählt: zum Vorsitzenden Geh. Rath Dr. Engel, zu dessen Stellvertretern Präsident Lette und Schulze-Delitzsch, zu Beisitzern Professor Hansen und Virchow, zu Schriftführern Dr. Bökh und Dr. Schwabe. Nachdem hiernächst auf Antrag des Präsidenten Lette der Beschluß gefaßt worden, den Kronprinzen zu ersuchen, daß er das Protectorat des Congresses und die Eröffnung seiner Sitzungen übernehmen möge, constituirten sich die einzelnen Sectionen, welche sich in folgender Weise zusammensetzten: Section I. für Organisation des Congresses, der amtlichen Statistik und der Volkszählungen: Dr. Engel, Dr. Neumann, Professor Schubert, Gneist, Professor Hirsch, Dr. Hübner, Dr. Bökh und Polizei-Präsident v. Bernuth. Section II., Grundeigenthum: Geh. Rath Bitter, Friedberg, Hansen, Graf Königsmark, Lette, Meinicke, Thumann, Zimmermann. Section III., Preise und Löhne und Eisenbahnwesen: Director Bärwald, Fournier, Bolze, Helbing, Maybach, Michaelis, Moser, Riedel, Thomas, Weißhaupt und Dr. Hübner. Section IV., Statistik der Gesundheit, Morbilität und Mortalität unter Civil und Militär: Geh. Rath Casper, Dr. Böger, Professor Hirsch, Virchow, Dr. Neumann, Dr. Amelung, Unterstaats-Sekretär Lehnert. Section V., sociale Selbsthilfe und Versicherungswesen: Schulze-Delitzsch, Geh. Rath Jacobi, Dr. Hübner, Präsident Lette, Dr. Amelung, Banquier Delbrück, Stadtrath Friedberg. Section VI., Münzen und Maße: Rix, Jordan, Magnus, Dr. Schwabe. — Die einzelnen Sectionen nahmen hierauf sofort ihre Arbeiten in Angriff und werden diese Arbeiten nun separat fortsetzen, nachdem die von ihnen speziell cooptirten weiteren Mitglieder in dieselben eingetreten sein werden. — Ueber die Betheiligung des Auslandes an dem Congresse sollen einige ungünstige Nachrichten eingegangen, und soll namentlich der Besuch aus Belgien und den Niederlanden bis jetzt sehr in Frage gestellt sein.

[Zollvereins-Angelegenheit.] Die tendenziöse Aussprengung, zu der sich selbst das halboffizielle Blatt der „Wiener Zeitung" hergiebt, Hannover, Braunschweig und Kurhessen hätten sich bereits im Sinne der baierischen Circulardepesche vom 18. Juni ausgesprochen, ist durchaus unwahr. Nicht einmal Würtemberg hat bereits eine unbedingte, vorbehaltslose Zustimmung gegeben, und was die drei genannten norddeutschen Regierungen betrifft, so ist bezüglich Hannovers und Braunschweigs, so viel wenigstens unterrichtete Personen hier in Berlin davon wissen, nur der Empfang der Depesche notificirt. Ein Mehreres dürfte auch die kurhessische Regierung nicht erklärt haben.

[Anerkennung der Schutzmannschaft.] Der Herr Minister des Innern hat in dem nachstehenden, an den Polizeipräsidenten von Bernuth gerichteten Schreiben seine besondere Zufriedenheit mit den Leistungen der Schutzmannschaft während der Ruhestörungen ausgesprochen. Dies wurde derselben, nachdem sie heute Morgen 8½ Uhr im Polizei-Präsidium zu einem allgemeinem Appell zusammengetreten war, mitgetheilt, und von Offizieren und Mannschaften gleich freudig aufgenommen.

Das von der „Nordd. A. Z." mitgetheilte Schreiben lautet:

Nach den mir zugegangenen Nachrichten hat das Benehmen der Schutzmannschaft den Excessen gegenüber, welche in verflossener Woche stattgefunden haben, rühmliches Zeugniß abgelegt von dem in ihr herrschenden Geiste und von der richtigen Erkenntniß ihrer Aufgabe. Wenn dieselbe fortfährt, ruhig und entgegenkommend, wo es aber sein muß, mit besonnener Festigkeit und Energie aufzutreten, so wird sich bald auch in größeren Kreisen die Ueberzeugung befestigen, daß die Polizei ein Institut ist, welches nicht um seiner selbst willen, sondern zum Wohle des Publikums — des Einzelnen wie der Gesammtheit — besteht, und es kann dann nicht fehlen, daß ihren Organen, statt Abneigung und Widerstreben, Vertrauen und Unterstützung begegnen wird.

Ew. Hochwohlgeboren theilen, wie ich weiß, diese Auffassung, und suchen ihr nach allen Seiten hin Eingang zu verschaffen. Das Verhalten der Schutzmannschaft in voriger Woche ist ein erfreuliches Zeichen des Erfolges Ihrer Bemühungen. Ich ersuche Sie, den Offizieren und Mannschaften derselben meine volle Anerkennung auszusprechen.

Berlin, den 7. Juli 1863.

Der Minister des Innern, Graf Eulenburg.

Berlin, 10. Juli. [Ueber die Excesse] bringt die „Kreuzz." folgendes Resumé, zu dessen richtigen Beurtheilung wohl die Bemerkung genügt, daß es in der „Kreuzzeitung" steht: „Nachdem nunmehr die hiesigen Straßen-Excesse für diesmal als definitiv beendet betrachtet werden dürfen, empfiehlt es sich, den eigenthümlichen Charakter derselben noch einmal kurz zusammen zu fassen. In erster Linie die Frucht einer langjährigen Agitation gegen die Autorität der Behörden, und um deswillen der bedauerliche und bedenkliche Ausdruck des Schwindens von Gehorsam und Respekt, waren dieselben zugleich das Symptom der großen Aufregungsfähigkeit des hiesigen Proletariats und der eigenthümlichen Skandalsucht, welche gewisse Schichten der berliner Bevölkerung auszeichnet. Wichtiger ist es jedoch, daß sie zugleich der Ausdruck einer tiefgehenden Mißstimmung waren, und zwar nicht — wie man es von gewisser Seite gern darstellen möchte — einer politischen: denn von Politik war dabei kaum die Rede, sondern einer socialen, so daß wir dieselben unsererseits als den Anfang einer Revolution der Miether gegen die Vermiether bezeichnen möchten. Hoffentlich wird der berliner Hausbesitzer hieraus die nöthige Belehrung zu ziehen wissen. Die wie gewöhnlich in Cours gesetzte Verdächtigung, als ob die Unruhen durch die „feudale Partei" gesteigert seien, brandmarken sich selbst. Wir gratuliren den betreffenden Wahrheitsfreunden zu den Quellen, aus welchen sie geschöpft haben wollen, und versprechen ihnen, künftig zu genauerer Constatirung unsere Agenten mit einem besonderen Schilde zu versehen."

[Die Verwarnung,] welche der Verleger des „Nadwislanin" erhalten hat, lautet:

Der „Nadwislanin" setzt sein Verfahren fort, die günstigen Erfolge der Insurgenten in Polen ganz einseitig und in übertriebenem Maße zu referiren und dadurch die preußischen Unterthanen polnischer Zunge in verderblicher Weise aufzuregen. Die Schilderungen selbst entsprechen dieser Bestrebung. In Nr. 67 wird in dieser Art der Aufstand des Landvolkes in mehreren Kreisen berichtet, als gegen seine Feinde (najedzniki) gerichtet, während dies die rechtmäßige Landesregierung ist.

In zweiter Spalte folgt endlich ein Passus folgenden Inhalts: „Wenn die Siege auf dem Felde des Kampfes in der verflossenen Woche für das polnische Schwerdt im Allgemeinen glücklich waren, so waren die Siege der National-Regierung über die russische Regierung ungleich glänzender." Folgt die Angabe, daß mehrere Offiziere der warschauer Garnison auf Befehl der National-Regierung verschwunden sind. Weiter unten loc. cit.: „Ein zweiter noch ungleich glänzenderer Sieg der National-Regierung ist das Verschwinden von 4½ Mill. Rubel aus der Generalkasse der Finanzen zu Gunsten der National-Regierung."

In dieser Weise sind Pflichtvergessenheit und Diebstahl an öffentlichen Kassen als glänzende Siege bezeichnet, welche noch die Siege mit den Waffen übertreffen. Es ist unverkennbar, daß eine solche Darstellung die Gesinnung der preußischen Unterthanen polnischer Zunge vergiften und irre führen muß. Ich ertheile daher dem Verleger des „Nadwislanin" Herrn von Golkowski auf Grund der Verordnung vom 1. Juni d. J. § 1 und 3 die angeordnete erste Verwarnung mit dem Anheimgeben, weitere Maßnahmen zu vermeiden. Marienwerder, den 5. Juli 1863. Der Regierungspräsident. B. Graf Eulenburg. An den Verleger des „Nadwislanin", Herrn von Golkowski, Hochwohlgeboren zu Kulm.

Stettin, 10. Juli. [Der Kronprinz.] Von dem Regierungs-Präsidium zu Stralsund ist, wie der „N. St. Z." mitgetheilt wird, an die Landräthe des Bezirks folgende Benachrichtigung ergangen, welche von den letzteren durch die Kreisblätter zur Kenntniß der Kreiseingesessenen gebracht wird:

„Euer Hochwohlgeboren benachrichtige ich zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst, daß Se. k. Hoheit der Kronprinz während Höchstihres Aufenthaltes in Putbus Herren nicht in Uniform, sondern nur im Frack sehen wollen. Stralsund, den 2. Juli 1863.

Der Regierungs-Präsident. J. V. Otto.

Stettin, 10. Juli. [In Bezug auf die Beschwerde der Stadtverordneten-Versammlung] über das von der königl. Regierung hierselbst erlassene Verbot, über eine Adresse an Se. Majestät den König zu berathen, ist in diesen Tagen eine Entscheidung erfolgt. Der Herr Minister des Innern hat erklärt, daß Se. Majestät der König die Deputation, welche jene Beschwerde Sr. Maj. mündlich und nötaigenfalls schriftlich vortragen sollte, nicht empfangen werde. Damit hat zugleich die königl. Regierung ihr hiergegen erlassenes Inhibitorium für erledigt erklärt, dabei aber anheimgestellt, die Beschwerde schriftlich an Se. Maj. gelangen zu lassen.

Köln, 8. Juli. [Confiscation.] Dem Vernehmen nach sind die gedruckten Einladungsschreiben zu dem am 18. und 19. d. Mts. stattfindenden Abgeordnetenfeste, soweit solche noch nicht abgesandt waren, heute confiscirt worden. (Elbf. Z.)

Barmen, 9. Juli. [Verwarnung.] Der „Barmer Zeitung" ist nachstehende Verwarnung zugegangen:

„Die in Ew. Wohlgeboren Verlage erscheinende „Barmer Zeitung" hat in mehreren „politische Uebersicht" bezeichneten Leitartikeln eine Haltung angenommen, welche die öffentliche Wohlfahrt gefährdet und gegen die Bestimmung der Verordnung vom 1. Juni d. J. verstößt.

Indem die „Barmer Zeitung" in dem Leitartikel vom 26. v. M., Alinea 2, unter deutlichem Hinweise, daß sie diesseitige Zustände meine, der Staatsregierung den Vorwurf macht, „sie verfolge nicht das allgemeine Interesse des Staates und Volkes, sondern das Interesse einer kleinen Partei, die das Volk nur ausbeuten wolle", läßt sie das Bestreben erkennnen, den öffentlichen Frieden zu gefährden. Der Leitartikel vom 27. v. M. ferner setzt in seiner Besprechung der Grundlage der Verordnung vom 1. Juni d. J. die letztere durch gehässige Darstellung und Entstellung der Thatsachen dem Hasse und der Verachtung aus; denselben Zweck verfolgt in noch erhöhterem Maße der Leitartikel vom 5. d. M., indem darin behauptet wird, es sei in dem Staate der Intelligenz, in Preußen, der Intelligenz der Mund geschlossen worden, und in den darauf folgenden Worten das Bestreben an den Tag tritt, geflissentlich und in gehässiger Weise Preußen gegen einen andern deutschen Staat herabzusetzen.

Bei dieser Haltung der „Barmer Zeitung" finde ich mich veranlaßt, Ihnen eine Verwarnung im Sinne des § 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J., das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften betreffend, zu ertheilen.

Düsseldorf, den 6. Juli 1863.

Der Regierungs-Präsident v. Massenbach."

Posen, 9. Juli. [Fräulein Postowojtoff.] Am Dinstag traf Fräulein Postowojtoff von einem benachbarten Gute hier ein und verweilte dort bis zum folgenden Tage, wo sie mit dem breslauer Zuge weiter reiste. Wie man hört, beabsichtigt sie dem Exdictator Langiewicz in Josephstadt einen Besuch abzustatten. Die Anwesenheit des Fräulein Postowojtoff in Posen war nur wenigen Personen bekannt, weshalb sie von lästigen Besuchern unbehelligt blieb. (Ostf.-Z.)

Deutschland.

Hannover, 9. Juli. [Die Wahlbürgerwahlen] sind überwiegend zu Gunsten der Fortschrittspartei ausgefallen; dieselbe siegte in neun Districten, während die Gegenpartei nur in fünf Districten mit schwacher Mehrheit ihre Candidaten durchsetzte.

München, 7. Juli. [Adressen. — Zollverein. — Thiers.] Se. Maj. der König empfing zur Entgegennahme der Adressen auf die Thronrede heute Mittag zuerst die Deputation der Kammer der Reichsräthe und hierauf jene der Kammer der Abgeordneten. Die Adressen wurden durch die ersten Präsidenten jeder Kammer vorgelesen und dann dem Monarchen überreicht, worauf sich dieser die Mitglieder der Deputationen vorstellen ließ und sich mit jedem derselben in freundlichster Weise unterhielt. — Gutem Vernehmen nach haben die Vorschläge zur Fortsetzung des Zollvereins, welche die baierische Regierung in ihrer Depesche vom 18. v. M. gemacht hat, bereits die Zustimmung nicht nur von mehreren süddeutschen, sondern auch schon von einigen norddeutschen Regierungen erlangt. — Herr Thiers, der auf der Rückreise nach Paris gestern von Wien wieder hier eintraf, wurde heute von Sr. Maj. dem Könige empfangen. (K. v. u. f. D.)

Wildbad, 7. Juli. [J. Maj. die Königin-Wittwe von Preußen] ist heute dahier eingetroffen und in dem Hotel Bellevue abgestiegen. Auf morgen werden der Kronprinz, sowie die Kronprinzessin von Würtemberg nebst dem Prinzen Peter von Oldenburg erwartet, welch letzterer hier die Kur gebraucht, jedoch einen Ausflug nach Stuttgart gemacht hat. Während des Aufenthalts J. M. der Königin-Wittwe von Preußen versieht der Regierungs-Direktor Frhr. v. Linden nach officieller Anzeige die Stelle als Regierungs-Commissar dahier. — Die Saison, welche im Ganzen durch die Witterung begünstigt wird, steht auf ihrem Höhepunkte; das Badeblatt vom heutigen Tage weist 2187 Kurgäste und 1115 Durchreisende nach. Eine neue Errungenschaft für unsern Badeort ist die kürzlich eingeführte Gasbeleuchtung.

Schweiz.

Bern, 7. Juli. [Hoher Besuch. — Judenfrage.] Herr von Jocteau, der italienische Geschäftsträger bei der Eidgenossenschaft, hat dem Bundes-Präsidenten officiell die Anzeige gemacht, daß der Prinz von Aosta unter dem Namen eines Grafen von Pallanza durch die Schweiz reisen wird, bei welcher Gelegenheit er dem Schützenfeste in Chaux de Fonds einen Besuch abstatten dürfte. Herr von Jocteau wird dem Prinzen bis nach Chur entgegenreisen. — Wie man vernimmt, wird der Bundesrath den eidgenössischen Räthen über die Verwerfung des holländisch-schweizerischen Handelsvertrages durch die niederländische zweite Kammer eine Special-Botschaft vorlegen, in der er seine Ansicht über die Judenfrage aussprechen wird.

Großbritannien.

London, 7. Juli. [Die Königin. — Russell. — Amerika.] Es ist von Neuem die Rede davon, daß die Königin dem Plane einer baldigen Abdankung hold sei. Diese Angelegenheit, so heißt es jetzt, wird während der nächsten Herbstreise nach dem Festlande entschieden werden. Die Königin will sich mündlich mit dem Könige der Belgier besprechen, und, wie schon in manchen anderen Staats- und Familien-Angelegenheiten, dürfte dessen Rath den Ausschlag geben. Für den Fall einer Abdankung würde die Königin den größten Theil des Jahres in Osborne und Balmoral zubringen. Das Gerücht, sie wolle sich ganz nach dem Coburgischen zurückziehen, ist durchaus nicht glaubwürdig. — Die Spannung zwischen Earl Russell und Lord Palmerston soll noch nicht ganz ausgeglichen sein. — Die heute eingetroffenen new-yorker Berichte lauten bedenklich für den Norden. Gelingt es Lee, Baltimore zu besetzen, so wird er vermöge der dort zusammenfließenden Eisenbahnen Herr einer der wichtigsten Positionen. (K. Z.)

London, 7. Juli. [Napoleon III. und Amerika. — Friedensaussichten.] Napoleon III. hat sich nicht mit der „Moniteur"-note über die Anerkennung des Südens begnügt, er hat direct durch Baron Gros beruhigende Worte an das britische Cabinet richten lassen: Frankreich werde nichts thun ohne die englische Regierung und werde warten, bis diese selbst die Anerkennung des Südens als eine Nothwendigkeit betrachten werde. Lord Cowley dagegen schreibt hierher, die beiden Parlamentsmitglieder hätten in so fern gewiß die Wahrheit gesagt, als Napoleon III. sich mit Ungeduld über die Haltung des englischen Cabinets ausspreche und großes Gewicht darauf lege, einen Schritt zu Gunsten der Conföderirten thun zu können; auch denke Frankreich nicht daran, dem Süden irgend Bedingungen, namentlich die Abschaffung der Sklaverei, stellen zu wollen. „Man darf sich nicht durch Phrasen täuschen lassen, und was auch immer die Agenten des Herrn Davis sagen mögen, die Südstaaten schlagen sich für die Erhaltung der Sklaverei, und sie würden sich für eine Vermittelung bedanken, welche ihnen die Abschaffung derselben aufbürden wollte." — Baron Brunnow hat Lord Russell die Versicherung gegeben, Fürst Gortschakoff werde trotz des heftigen Widerstandes der nicht einflußlosen Militärpartei seiue, den Absichten der europäischen Mächte entsprechende Politik durchsetzen. Man möge ihm nur Zeit lassen, den Zaren zu überzeugen und die seinen friedlichen Bestrebungen entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. (K. Z.)

Niederlande.

[Die Aufhebung der Sclaverei] ist in den Colonien Hollands durch ein Gesetz vom 8. August vorigen Jahres festgesetzt. Mit dem 1. Juli d. J. sollten 45,000 Sclaven frei werden. Die Besitzer werden entschädigt. Die Kosten dieser Maßregel belaufen sich im Ganzen auf beinahe 16 Millionen Gulden. Darunter ist eine Million, welche zu Prämien bestimmt ist, mittels derer besonders die Einwanderung neuer Arbeiter gefördert werden soll. Diese neuen Arbeiter sollen die Freigelassenen ersetzen, welche sich Anfangs der Feldarbeit weigern würden, durch Concurrenz den Arbeitslohn ermäßigen und überhaupt zur Hebung des Ackerbaues beitragen. Die Freigelassenen werden 10 Jahre lang einer besonderen Aufsicht unterworfen. Obgleich unbeschränkt in der Wahl ihres Aufenthalts, ihrer Beschäftigung und ihrer Herrschaft, werden sie dennoch genöthigt werden, sich zu einer festen Arbeit zu verdingen, und zwar auf den Plantagen für die Zeit von 1—3 Jahren, in den Städten ¼—1 Jahr, oder sich als Handwerker durch Lösung eines Patentes auszuweisen. Die Regierung wird sogar, jedoch nur während der ersten zwei Jahre, das Recht haben, nach Umständen die Wahl ihres Aufenthaltsortes auf den District, in dem sie sich gerade befinden, zu beschränken. Dagegen erhalten die Freigelassenen unverzüglich das allgemeine Bürgerrecht, einen Namen, Schulen, Gottesdienst und die Befugniß, Eigenthum zu erwerben; nach den zehn Uebergangsjahren erklärt sie das Gesetz für volle Bürger. (Kr. Z.)

Rußland.

Unruhen in Polen.

□ **Kalisch,** 10. Juli. [Gefecht. — Verhaftung.] Zwischen Slupce und Konin kam es gestern zwischen einer Sotnie Kosaken und einer gleich starken Abtheilung polnischer Gendarmerie zu einem Gefecht. — Die Kosaken verloren 10 Mann und von den Polen blieben 5 Mann; 3 Mann wurden gefangen genommen; Letztere wurden sofort ins russ. Militär eingereiht. — In Dzialoszin verhaftete man einen Edelmann mit einer Summe von 6000 SR., als er im Begriffe war, die preußische Grenze zu überschreiten, um für das Geld Muntion ꝛc. anzuschaffen; er wurde nach Wielun transportirt.

Krakau, 9. Juli. Am 2. fanden in der Umgegend von Konin zwei Treffen statt. Die Russen wurden geschlagen und über die Grenze geworfen. Sie kehrten aber bald mit allen ihren Waffen über Powidz und Slupca wieder nach Polen zurück. Im Plock'schen und in Podlachien fanden mehrere Gefechte statt. Ein starkes Corps unter Traugott, welches aus Litthauen nach Volhynien gedrängt wurde, hat die Stadt Dombrowa besetzt.

Lemberg, 9. Juli. Das Insurgentencorps, welches am 6. in's Lublin'sche bei Radomysl übertrat, steht unter dem ehemaligen türkischen Offizier Wierzbicki. Dasselbe rückte sofort 8 Meilen in's Innere des Landes, während Rucki von der chelmer Gegend gegen Klasnik vorrückte, um gemeinschaftlich zu operiren.

Tilsit, 8. Juli. [Feuer. — Gefechte.] Einem Privatbriefe aus Petersburg nach soll das vor Kurzem in Zarskoe-Selo stattgehabte Feuer unter dem Schlafgemach des Kaisers angelegt sein. Der Eintritt in die Festung Kronstadt soll nicht allein Fremden, sondern auch den Petersburgern selbst verboten sein. — Vor einigen Tagen ist ein Infanterie-Detachement von Tilsit aus nach der Grenze vorgeschoben, wie man hört in Folge zweier sehr blutiger Gefechte zwischen Russen und polnischen Insurgenten. Beim ersten Zusammenstoß am 29. Juni unweit Retowo, zwischen Polangen und Tauroggen gelegen, sollen zahlreiche Insurgenten-Trupps ein Bataillon Russen beinahe vollständig aufgerieben haben; in einem zweiten Gefecht bei Pogarren, zwischen Neustadt und Tauroggen, am 1. Juli, soll ein polnisches Corps, zum Theil aus der Blüthe des polnischen Adels bestehend, unter ihrem Führer Jablonowski von einem überlegenen russischen Corps angegriffen und vernichtet sein. Die Insurgenten sollen allein 300 Todte gehabt haben und viele Gefangene wie auch viele Wagen mit verwundeten Russen nach Tauroggen gebracht worden sein. (Ostsee-Ztg.)

[Verluste der Polen.] Nach einer an der preußisch-polnischen Grenze verbreiteten Notiz hat die polnische Nat.-Regierung den Verlust, welchen die Insurrection an Menschenkräften auf poln. Seite herbeigeführt hat, zahlengemäß feststellen lassen. Nach dieser Ermittelung soll die Zahl der waffenfähigen Männer auf polnischer Seite 150,000 betragen, von welchen im Ganzen 40,000 theils in Gefängnissen schmachten, theils unter das russische Militär gesteckt, theils in das Ausland geflohen, theils gefallen oder an Wunden gestorben sind. Die Zahl der Gefallenen und an Wunden Verstorbenen wird auf 12,000 fixirt. — Diese Angaben sind ohne Frage nicht genau, sicher zu hoch gegriffen, allein einen Anhalt geben sie doch immer zur Beurtheilung des Menschenverlusts auf polnischer Seite, und fällt derselbe um so mehr ins Gewicht, als sich an dem Insurrectionskampfe der kräftigste und intelligenteste Theil des Volkes betheiligt.

[Zur Berichtigung] mehrfacher durch die Zeitungen gegangener Nachrichten wird der „Pos. Z." amtlich mitgetheilt, daß die polnische National-Regierung noch an keinem preußischen Staatsangehörigen eine Execution hat vollstrecken lassen. Die Geschichten von den Todesurtheilen, die einzelnen preußischen Bürgern zugesandt sein sollen, sind deshalb jedenfalls nichts als Mystificationen.

Breslau, 11. Juli. [Der Herr Fürstbischof Dr. Heinrich Förster] ist heute Früh mit dem freiburger Zuge abgereist, um sich zu einem längeren Aufenthalt nach Johannesberg zu begeben.

? **Breslau,** 11. Juli. [Zum Königsschießen.] Wir hören, daß morgen zum Einzuge des neuen Schützenkönigs, Herrn Kaufmann Gumpert, im Königssaale bei der Krönung außer den werthvollen Gold- und Silbersachen der Stadt, die höchst bemerkenswerthen und werthvollen Gold- und Silbersachen, welche der Kaufmannschaft gehören, auch aufgestellt sein werden, und wollen nur den Wunsch aussprechen, daß dem größeren Publikum Gelegenheit geboten werden möchte, diese Sachen anzusehen.

Breslau, 11. Juli. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Altbüßer-Straße Nr. 33 2½ Thaler baares Geld; Ohlauer-Straße Nr. 32 ein wollener und zwei rothe Parchent-Kinder-Unterröcke, eine weiße Piquejacke, ein Paar Parchent-Frauen-Unterhosen, zwei Kinderjäckchen, zwei Paar weiße wollene Socken, ein Paar braune und ein Paar weiße wollene Frauen-Strümpfe, sechs Paar weiße Kinderstrümpfe, ein Paar weiße Socken und ein schwarz- und weiß-karrirtes wollenes Herrentuch; einer Dame während ihres Verweilens in einem Verkaufslokale auf der Schweidnitzer-Straße ein braunledernes Geldtäschchen mit circa sechs Thaler Inhalt.

Verloren wurde: eine kleine Brieftasche, in welcher sich fünfzehn Thaler in Kassen-Anweisungen befanden.

Gefunden wurden: eine Damen-Perrücke, eine schwarz- und weiß-karrirte Hutschleife mit zwei Nadeln, ein Geldtäschchen mit circa 18 Sgr. Inhalt, ein Portemonnaie mit 1 Thaler Inhalt.

Angekommen: Frau Fürstin v. Pleß nebst Familie aus Pleß. Fürst Hatzfeld aus Schloß Trachenberg. (Pol.-Bl.)

[Falscher Feuerlärm.] Gestern Abend in der 10ten Stunde wurde die Feuerwehr alarmirt und rückte nach dem Hause Neumarkt Nr. 1. Hier waren in einem Kellerraum die massenhaften Spinnweben wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit in Brand gerathen und hatten einen so starken Rauch verursacht, daß man an eine wirkliche Feuersgefahr glaubte und die Feuerwehr alarmirte, welche indessen nicht in Thätigkeit kam.

* **Oppeln,** 8. Juli. [Ein seltenes Fest] wurde gestern in unserer Stadt im Logenlokale gefeiert, nämlich: das fünfundzwanzigjährige Bestehen der „Kegelkränzchengesellschaft". In geselligee Beziehung ist dies für Oppeln ein Ereigniß und unseres Wissens erst der zweite Fall. Beweis genug, daß Harmonie die Gesellschaft beseelt. Am 7. Juli 1838 wurde der Verein von 15 Mitgliedern gegründet, von denen bei der Jubelfeier leider nur drei und zwar eines activ und zwei inactiv-anwesend waren. Das active Mitglied wurde mit einer sauber gearbeiteten, silbernen Schleife ausgezeichnet. — Das Fest verlief in sehr froher Laune und in größter Gemüthlichkeit, die namentlich durch ein humoristisch-satyrisch gehaltenes Tafellied wesentlich erhöht wurde. Eine Sammlung für die Armen ergab 7 Thlr. 10 Sgr.

M **Breslau.** [Central-Gärtner-Verein für Schlesien.] Eingegangen sind: 1) Drei Briefe, von dem Gartenbau-Verein zu Köln, von der k. k. Gartenbau-Gesellschaft zu Gratz und von dem Gartenbau-Verein in Berlin. Alle drei billigen den von unserem Vereine gemachten Vorschlag der Gründung einer Wittwenkasse; 2) der Jahresbericht der leipziger Gartenbau-Gesellschaft, aus welchem interessante Mittheilungen gemacht wurden; 3) ein Brief mit dem Gesuch, einen tüchtigen Gärtner für eine offene Stellung vorzuschlagen. Der Verein wird zwei Mitglieder in Vorschlag bringen; 4) die Aufforderung seitens des königl. Ober-Präsidialbüreau's zur Einreichung der Personalien des Vorstandes behufs Aufnahme in die schles. Instanzien-Notiz; 5) eine Preisliste aus der Messerwaaren-Fabrik von Gebr. Dittmar in Heilbronn, desgl. ein Kästchen mit Etiquetten aus Schiefer von der Bleistiftfabrik A. W. Faber in Nürnberg. Beschlüsse: 1) die Ernennung eines Vereins-Bibliothekars in Herrn Stadt-Obergärtner Lösener; 2) der Besuch eines der bedeutendsten Privatgärten in nächster Nähe der Stadt durch eine zahlreiche Deputation des Vereins, Sonntag den 19. Juli; 3) Aufnahme des Nekrologs des verst. Ehrenmitgliedes C. Monhaupt in den Jahresbericht; 4) die Berathung des neuen Statuts möglichst bald vorzunehmen. Es wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen. Für die nächste, am 22. d. M. stattfindende Sitzung wird per Circular eingeladen wegen der Vornahme einer Vorstands-Ergänzungswahl. Der Vorsitzende sichert einen Vortrag für diese Sitzung zu.

Breslau, 10. Juli. [Personal-Chronik.] Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Adjuvanten in Minken, Kreis Ohlau, Alwin August Eduard Neumann, zum Lehrer an der evangelischen Schule zu Rathe, Kreis Oels. — Ertheilt: Den katholischen Lehrern Engler und Zimbal in Neumarkt die Genehmigung zur Errichtung einer Präparanden-Schuie daselbst, welche hiermit zur Benutzung empfohlen wird. — Allerhöchst ernannt: 1) Der bisherige Superintendentur-Verweser, Prediger Werkenthin in Hirschberg, zum Superintendenten der Diöcese Hirschberg. 2) Der bisherige Superintendentur-Verweser, Pastor Weigelt in Pleß, zum Superintendenten der Diöcese Pleß. — Uebertragen: Dem Organisten Aloys Kothe zu Braunsberg die erledigte Musiklehrerstelle an dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau.

Schützen- und Turn-Zeitung.

? Aus der „Leipziger Festzeitung" entnehmen wir, daß die 317 Deputirte sämmtlicher deutscher Turnvereine, welche am 2. August zum dritten deutschen Turntage zusammentreten, folgendermaßen vertheilt sind: 1. Kreis Nordosten 8 Abg., 2. Kreis Schlesien, Südposen 18 Abg., 3. Kreis Mark und Pommern 38 Abg., 4. Kreis Norden 17 Abg., 5. Kreis Niederweser, Ems 8 Abg., 6. Kreis Hannover 12 Abg., 7. Kreis Oberweser 7 Abg., 8. Kreis Niederrhein, Westfalen 29 Abg., 9. Kreis Mittelrhein 31 Abg., 10. Kreis Oberrhein 7 Abg., 11. Kreis Schwaben 13 Abg., 12. Kreis Baiern 32 Abg., 13. Kreis Thüringen 26 Abg., 14. Kreis Sachsen 47 Abg., 15. Kreis Oesterreich 22 Abg., dazu kommen noch 2 Abgeordnete für den deutschen Turnvereine London, Amsterdam, Haag, Rotterdam. Der Casus ist folgender: Auf je 500 Turnvereinsmitglieder je 1 Abgeordneter, also wären 158,500 Turnvereinsmitglieder vertreten.

An die Besucher des dritten deutschen Turnfestes.

Im Anschluß an die auf den bisherigen Nationalfesten gemachten Erfahrungen, hält es der unterzeichnete Ausschuß zur Belebung des Verkehrs und der gegenseitigen Anregung der Festgenossen für sehr wünschenswerth, daß die Abgesandten der verschiedenen Gaue und Städte auch durch ein äußeres Abzeichen als solche kenntlich seien, und stellt deshalb an die Vorstände der Turnvereine das Ersuchen, dahin zu wirken, daß die hierher kommenden Turner während der Festtage ein einfaches weißes Band mit dem Namen der betreffenden Vereinsorte tragen.

Leipzig, den 1. Juli 1863.

Der Festordnungs-Ausschuß für das dritte deutsche Turnfest.
Der Vorsitzende: Julius Müller.

? [Der Wohnungs-Ausschuß des leipziger dritten deutschen Turnfestes] theilt mit, daß die Abstempelung der Karten behufs halbfreier Eisenbahnfahrt auf den früher schon genannten Eisenbahnen vom 26. Juli ab geschieht. Die Hinreise kann beliebig unterbrochen werden, doch müssen alsdann Billets für einzelne Strecken oder solche gelöst werden, welche für mehrere Tage Giltigkeit haben. Die Rückreise kann vom 2. bis 7. August, und zwar auf demselben Wege wie auf dee Hinreise geschehen.

? **Blätter für das dritte deutsche Turnfest,** herausgegeben von Georg Hirth und Eduard Strauch. Leipzig. In ca. 12 Nummern, von denen ca. 5 Nummern vor dem Feste, während der Festtage selbst täglich eine Nummer, nach dem Feste noch 2–3 Nummern ausgegeben werden. Der Abonnementspreis beträgt bei allen Buchhandlungen und Postämtern 15 Sgr.; einzelne Nummern werden je nach ihrem Umfange zu 1½–2½ Sgr. abgelassen. Gewiß, willkommener konnte den Turnvereinsmitgliedern Deutschlands keine Festschrift sein, als diese. Wer den beiden ersten Turnfesten in Koburg und Berlin beigewohnt hat, wird wissen, mit welchen Schwierigkeiten die Turner zu kämpfen hatten, um dies oder jenes zu erfahren, wenn auch die Einwohnerschaft resp. die Turner der genannten Städte bereitwilligst entgegenkamen. Die uns vorliegenden Blätter beseitigen diesen Uebelstand. Der nach Leipzig kommende Turner weiß sofort Bescheid, wo er sich hinzuwenden hat, um dies oder jenes zu erfahren, mit einem Worte, er ist in Leipzig einheimisch geworden. Die Protokolle des Turntages, sämmtliche wichtige Festreden, Schilderung aller, auf das Fest bezüglichen Begebenheiten werden darin enthalten sein. Die ersten Nummern werden außer den offiziellen Bekanntmachungen des Festausschusses und des Ausschusses der deutschen Turnvereine unter Anderem bringen: das ausführliche Festprogramm, eingehende Beschreibung des Festplatzes mit dem Plane desselben, Aufsätze über Leipzig und seine Bewohner mit dem Plane der Stadt, Leipzigs Schlachtfelder mit dem Plane der Umgegend, die deutschen Turnvereine des 2. deutschen Turnfestes zu Berlin, die leipziger Feuerwehr (mit Illustration). Die vor uns liegende erste Nummer enthält den Anfang der Geschichte des dritten deutscheu Turnfestes, ferner: „ein Gang über die Schlachtfelder Leipzigs im Oktober 1813" mit Plan, von Dr. Theod. Apel (Führer auf die Schlachtfelder Leipzigs im Oktober 1813 und zu deren Marksteinen, von Th. Apel. Leipzig bei A. Hoffmann); ferner Notizen vom Festplatz, das vorläufige Festprogramm vom 1.–5. August, Mittheilungen vom Wohnungsausschuß, die Eisenbahnen, welche halbfreie Fahrt bewilligt haben ꝛc. Wir begrüßen diese „Blätter für das dritte deutsche Turnfest" mit Freuden und wünschen nur, daß jeder Vereinsturner dieses Blatt als eine Festgabe betrachten möge.

* **Gleiwitz,** 7. Juli. Am Sonntage waren hier die Vertreter der einzelnen zum oberschlesischen Turngau gehörenden Vereine anwesend, um zwei Deputirte zum leipziger Turnfeste zu wählen. Die Wahl fiel auf die Herren Bergrath Ficinus aus Laurahütte und Lehrer Heckel von hier. Der Letztere vertritt zugleich den hiesigen Turnverein als Spezial-Deputirter.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 10. Juli 10 U. Ab.	334,50	+ 13,2	W. 1.	Heiter.
11. Juli 6 U. Mrg.	334,70	+ 11,1	NW. 1.	Sonnenblicke.

Breslau, 11. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 6 Z. U.-P. — F. 9 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. Juli, Nachm. 3 Uhr. Das Geschäft stockte auch an der heutigen Börse. Die Rente begann mit 68, 60, fiel auf 68, 50, stieg auf 68, 55 und schloß hierzu träge und unbelebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¾ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 55. Italien. 5proz. Rente 71, 75. Ital. neueste Anl. 72, 30. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 452, 50. Credit-mobilier-Aktien 1180, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 570, —.

London, 10. Juli, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 50½. Consols 92⅝. 1proz. Spanier 48½. Mexikaner 36⅝. 5proz. Russen 93½. Neue Russen 91. Sardinier 90. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7¾ Sch., Wien 11 Fl. 28 Kr.

Nach dem neuesten Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,380,880, der Metallvorrath 14,824,969 Pfd. St.

Wien, 10. Juli, Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Fest. 5proz. Metalliques 76, 60. 4½proz. Metall. 69, —. 1854er Loose 95, 75. Bank-Aktien 796, —. Nordbahn 167, 30. National-Anlehen 81, 80. Credit-Aktien 191, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 200, 50. London 110, 85. Hamburg 83, —. Paris 44, —. Gold —. Böhmische Westbahn 162, —. Neue Loose 133, 20. 1860er Loose 100, 10. Lomb. Eisenbahn 254, —.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse anfangs flau, schloß fester. Böhmische Westbahn 73¾. Finnländische Anleihe 89. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 142⅝. Wiener Wechsel 105⅝. Darmstädter Bankaktien 239. Darmstädter Zettelbank 254½. 5proz. Metalliq. 67½. 4½proz. Metall. 61. 1854er Loose 84¼. Oesterr. National-Anlehen 71⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bankantheile 838. Oesterr. Credit-Aktien 201. Neueste österr. Anleihe 90¼. Oesterr. Elisabetbahn 129⅞. Rhein-Nahebahn 30⅛. Hessische Ludwigsbahn 126½.

Hamburg, 10. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse geschäftslos. Finnl. Anleihe 88¼. — Schluß-Course: National-Anleihe 72¾. Oesterr. Credit-Aktien 85. Vereinsbank 104⅛. Nordd. Bank 105⅜. Rheinische 100¼. Nordbahn 63¼. Disconto 3¼, 3%. Wien 85. Petersburg 32.

Hamburg, 10. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts unverändert, flau. Roggen loco für Partien ganz ohne Kauflust, ab Ostsee geschäftslos, nominell, unverändert. Oel flau, loco und Juli-August 28–27⅞, Oktober 28–27¾. Kaffee verkauft loco 2000 Sack Domingo à 7–7⅜. Zink verkauft loco, ultimo August 500 Ctr. à 11¾.

Liverpool, 10. Juli. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 39,490 Ballen. Middling Orleans 21½, Upland 20½.

London, 10. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen fast geschäftslos, Hafer fest, russischer gefragter. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 10. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen sehr stille. Roggen loco sehr stille, Termine flauer. Raps October 71½. Rüböl October 40⅞, November 41⅞.

Berlin, 10. Juli. Die Börse hatte die Leblosigkeit der letzten Tage zum Theil heute abgestreift. Waren es auch fast nur die österreichischen Papiere, zu deren Gunsten sich die Wandlung vollzog, und unter diesen vor Allem 1860r Loose, so wirkte doch das Beispiel großerer Geschäftsthätigkeit einigermaßen günstig auch auf das gesammte Verhalten der Börse. Die Bewegung in den österreichischen Papieren fand eine Stütze in der Thätigkeit eines heimgekehrten gewandten Spekulanten; die wiener Vormittagscourse lauteten nicht eben stark verändert: Credit 191. 20; Loose 99. 95–100; London 110. 90, alles Andere wie gestern. Bankpapiere und Eisenbahnen behaupteten sich im Allgemeinen, von letzteren war für Koseler (deren Mehr-Einnahme im Juni 11,095 Thlr. beträgt) und für Anhalter Frage bemerkbar, während Oberschlesische mit einem Plus der Juni-Einnahme von 9100 Thlr. auf der Hauptbahn und ein Minus von über 11,000 Thlr. auf der Breslau-Posener, eher am Markte zu haben waren. Preußische Fonds blieben still. Der Geldmarkt weist keine Veränderung auf. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 10. Juli 1863.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	101¼ G.
Staats-Anl. von 1859	5	106¾ bz.
dito 1850. 52	4	98½ bz.
dito 1854	4½	101½ bz.
dito 1855	4½	101½ bz.
dito 1856	4½	101½ bz.
dito 1857	4½	101½ bz.
dito 1859	4½	101½ bz.
dito 1853	4	98½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	90⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	129½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	103¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	91¼ bz
Pommersche	3½	91¼ G.
Posensche	4	103¾ B.
dito	3½	97¾ bz.
dito neue	4	97⅜ bz.
Schlesische	3½	95¼ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	99½ bz.
Pommersche	4	99¼ bz.
Posensche	4	97¾ bz.
Preussische	4	98½ G.
Westph. u. Rhein.	4	98¾ bz.
Sächsische	4	99¾ bz.
Schlesische	4	100 G.
Louisd'or 110 bz.		Oest. Bankn. 9¼ bz.
Goldkronen 9.6¾ bz.		Poln. Bankn. —

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	69½ bz.
dito Nat.-Anl.	5	73⅞ u 74 bz.
dito Lott.-A.v.60	5	91 à 90⅔ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	80 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	92⅛ u ¼ bz.u.B.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Ob.	4	80¾ B.
Poln. Pfandbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	91⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90⅝ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	91¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¼ etw bz.u.B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	31¼ B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	100½ G.
dito II.	4½	100½ B.
dito IV.	4½	100¼ bz.
dito III.v.St.3½g.	3½	82¾ bz.
Cöln-Minden	4½	101 G.
dito II.	5	103¾ B.
dito	4	98 B.
dito III.	4	95 B.
dito	4½	100¼ bz.
dito IV.	4	93¼ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	92 G.
dito III.	4½	97¼ B.
Niederschl. Märk.	4	97½
dito conv.	4	97½ G.
dito III.	4	96⅞ B.
dito IV.	4½	101
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	101¼ bz.
Oberschles. A.	4	98¼ G.
dito B.	3½	88 B.
dito C. u. D.	4	97¼ G.
dito E.	3½	84⅝ bz.
dito F.	4½	101¼ B.
Oest. Franz.	3	274 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	263 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100½ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	91½ bz.
Aachen-Mastrich.	0	0	4	34½ bz.
Amsterd.-Rottd.	5 1/10	6	4	103½ G.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	108⅞ G.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	150 bz
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	122 bz.u.G.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	184¼ bz.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	135½ bz. (e.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	73 B.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	137 B.
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	180 bz
Cosel-Oderberg	0	½	4	66½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	93 bz.
dito dito	—	—	5	99 bz.
Ludwgsh.-Bexb.	8	9	4	141 bz.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	— — —
Magd.-Leipzig	17	17	4	— — —
Magd.-Wittenbg.	1⅙	1 5/24	4	68½ bz.
Mainz-Ludwgsh.	7	7½	4	126 G.
Mecklenburger	2⅞	2⅓	4	70¼ à ½ bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	94¾ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97½ bz.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	67 B.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	64½ B.
Oberschles. A.	7 1/10	10 4/15	3½	159¼ bz.
dito B.	7 1/10	10 4/15	3½	143¼ bz.
dito C.	7 1/10	10 4/15	3½	159¼ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/10	—	5	120 G.
Oestr.südl. St.-B.	8⅝	—	5	151 G.
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅓	4	65¾ bz.
Rheinische	5	6	4	101⅜ bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	106½ G.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	28½ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 4/11	4½	3½	98½ B.
Stargard-Posen	4	6	3½	106¾ G. (e D.)
Thüringer	6⅔	7⅔	4	128¾ bz.u.B

Bank- und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	5 1/16	5 1/16	4	117½ B.
Braunschw. B.	4	4	4	75½ B
Bremer Bank	5⅘	5	4	107 G.
Danziger Bank	6	6	4	104½ etw. bz.
Darmst. Zettelb.	8⅘	9	4	101¾ bz.
Geraer Bank	5¾	7⅛	4	98⅛ bz.
Gothaer "	4½	5½	4	92 etw. bz.
Hannoversche B.	4½	5	4	99½ B
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104½ B.
" Vereins-B.	5 5/16	6 1/64	4	103½ G.
Königsberger B.	5⅜	5½	4	101 B.
Luxemburger B.	10	10	4	105 B.
Magdeburger B.	4 3/10	4 4/5	4	92¼ B.
Posener Bank	5 1/10	5 1/10	4	96½ G.
Preuss. Bank-A.	4 7/10	6 4/5	4½	126 G.
Thüringer Bank	2⅝	3	4	68¼ bz.
Weimar "	4	5	4	90 B.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	108 bz.
Coburg.Credb.A.	3	8	4	91¾ G.
Darmstädter "	5	6½	4	95¼ bz.
Dessauer "	0	0	4	5⅞ bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	101⅜ bz.
Genfer Credb.A.	2	—	4	58¾ u. ⅞ bz.
Leipziger "	3	3½	4	84½ G.
Meininger "	6	7	4	97½ B.
Moldauer Lds.-B.	1 7/15	2 1/15	4	36¾ etw. bz.
Oesterr.Credb.A.	7¾	8½	5	85⅞ à 86¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	102 G.
Minerva	0	—	5	33 B.
Fbr.v.Eisenbbdf.	5¼	—	5	104 bz.

Berlin, 10. Juli. Weizen loco 60–73 Thlr. nach Qualität, weißer bunter poln. 70½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80–83pfd. 47¼–¾ Thlr. ab Kahn bez., 80–81pfd. 48 Thlr. am Bassin bez., Juli und Juli-Aug. 47¼–⅝–¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. 47½–48–47⅜ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 48¼–½–48 Thlr. bez. und Gld., ⅛ Thlr. Br., Oktbr.-Nov. 47⅞–48–47⅞ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 47¾–½ Thlr. bez., Frühjahr 46¾–47–46¾ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 34–40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25–26½ Thlr., eine schwimm. Ladung warthebrucher 46pfd. 25 5/12 Thlr. bez., Lieferung pro Juli 25 Thlr. bez., Juli-Aug. 25 Thlr. Br., 24¾ Thlr. Gld., Aug.-Sept. 25 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 24¾ Thlr. Br., ½ Thlr. Gld., Oktbr.-Nov. 24¾ Thlr. Br. — Erbsen, Kochwaare 44–54 Thlr. — Winterraps 92–94 Thlr. — Winterrübsen 89–91½ Thlr. pr. 25 Schfl. frei Mühle. — Rüböl loco 14 Thlr. bez., Juli 13½–13/24 Thlr. bez. und Br., ½ Thlr. Gld., Juli-Aug. 13⅓ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 13¼–⅓–5/24 Thl. bez. und Gld., Septbr.-Oktbr. 13⅛–¼–⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Nov. 13⅛–⅙–⅛ Thlr., Novbr.-Dezbr. 13 1/12 Thlr. bez. u. Gld., ⅛ Thlr. Br., April-Mai 13 Thlr. bez. — Leinöl loco 16 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 16¼ Thlr. bez., Juli und Juli-Aug. 15 7/12–¾ Thlr. bez., Br. und Gld., August-Septbr. 15⅔–⅞ Thlr. bez. und Br., ⅚ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 15⅞–16 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 15 7/12–¾ Thlr. bez. und Br., ⅔ Thlr. Gld., Nov.-Dezbr. 15 5/12–7/12 Thlr. bez., April-Mai 15⅞–16 Thlr. bez.

Weizen still. Roggen loco wurde für den Versandt zu den notirten Preisen mäßig gehandelt. Für Termine haben heute kleine Schwankungen stattgefunden und läßt sich eine feste Stimmung nicht verkennen, da sämmtliche Lieferungen etwas höher bezahlt wurden, schließen jedoch wieder niedriger, ungefähr als gestern. Gekündigte 8000 Ctnr. fanden keine Empfangnahme. Hafer leblos. Erbsen flau. Für Rüböl ist die Tendenz heute ohne ersichtliches Motiv wohl lediglich durch Deckungen etwas fester geworden, so daß für alle Termlne höhere Preise zu erzielen waren. Spiritus hat gleich Roggen heute mehr Beachtung gefunden, weswegen auch hierfür bei ziemlich lebhaftem Geschäft die Werthe aller Termine höher gestellt wurden. — Gekündigt 20,000 Quart.

\# **Breslau,** 11. Juli. Wind: Nord. Wetter: schön. Thermometer Früh 15° Wärme. Die Stimmung des heutigen Geschäftsverkehrs am Markte war durchgehens eine etwas festere bei unveränderten Preisen, nur für Oelfrucht tritt immer mehr Mattigkeit ein.

Weizen fester, pr. 85 Pfd. weißer 66–80 Sgr., gelber 64–79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen mehr gefragt, pr. 84 Pfd. 50–53–55 Sgr., in feinster Waare nicht am Markt. — Gerste beachteter, pr. 70 Pfd. weiße 39–41 Sgr., gelbe 35–38 Sgr. — Hafer beachteter, pr. 50 Pfd. 27–30 Sgr. — Erbsen ohne Handel, 40–50 Sgr. — Wicken ohne Handel, 30–40 Sgr. — Oelsaaten zu Anfang des Marktes die gestrigen Preise haltend, schließlich weichend. — Bohnen und Schlaglein wenig gefragt. — Lupinen, blaue, 50–55 Sgr., gelbe 58–62 Sgr. — Rapskuchen 48–51 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	66–72–80	Wicken	30–36–40
Gelber Weizen	64–72–79		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50–53–55	Schlag-Leinsaat	180–190–200
Gerste	35–37–41	Winter-Raps	200–210–220
Hafer	27–28–30	Winter-Rübsen	208–216–224
Erbsen	40–44–50	Sommer-Rübsen	— — — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20–24 Sgr., pr. Metze neue 1½–2 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 13¾ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 15 5/12 Thlr., Juli und Juli-August 15⅚ Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.